

Die Technik Museen Sinsheim Speyer planen einen neuen Großtransport



Museumsmitglied Uli Ehret zeichnete dieses Bild zum Transport von U17 nach Speyer.

Quelle TMSNH/SP

Die Vorbereitungen für das Projekt „Ein neues U-Boot für die Technik Museen Sinsheim Speyer“ nehmen Fahrt auf. Schon länger planen die Technik Museen Sinsheim Speyer ihre Ausstellung um ein U-Boot zu erweitern – genauer gesagt um ein Unterseeboot der Klasse 206 A. So ein Großtransport ist für die beiden Freizeiteinrichtungen jedes Mal etwas Besonderes und birgt immer wieder neue Herausforderungen, die es zu bewerkstelligen gilt. In den vergangenen Monaten wurden viele Pläne für Transportmöglichkeiten und Routen konzipiert. Langsam aber sicher wird die Sache konkreter.

Museumspräsident Hermann Layher erläuterte: „Solch ein Großtransport muss bis ins Detail mit allen Beteiligten geplant werden. Aus organisatorischen, wie auch logistischen Gründen, entschieden wir uns nun für die Route auf dem Rhein nach Speyer. Mit Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler sowie der Ordnungsbehörde fanden bereits Gespräche statt und wir bekamen für die Aktion auch schon die erforderliche Genehmigung. Dies wird ein Transport an der Grenze zum Machbaren“

Damit meint er den Großtransport eines Unterseebootes der Klasse 206 A von Kiel über Speyer nach Sinsheim. Der Koloss wird beim Transport Orte und Landschaften passieren, die mit einem U-Boot bis dato nur wenig zu tun hatten. Von Kiel startet das mit dem Unterseeboot U17 beladene Ponton zum ersten Teil der Reise – mit dem Ziel: Technik Museum Speyer. Über den Nord-Ostsee-Kanal und die Nordsee geht es nach Rotterdam. Die nächste Etappe führt auf dem Rhein über Dordrecht, an Düsseldorf und Köln vorbei zum Naturhafen in Speyer.

Im Mai 2023 soll das U-Boot U17 im Naturhafen Speyer ankommen. Wie bei dem Rumpf der Boeing 747 oder dem sowjetischen Raumgleiter Buran geht es dann per Tieflader in Schrittgeschwindigkeit ins Technik Museum Speyer. Die ersten Vorbereitungen für den U-Boot-Transport wurden schon in Form von Gehölzrückschnitt-Arbeiten im Rangierbereich getroffen.

Das Museumsteam befindet sich mitten in den Vorbereitungen, denn ab dem 28. April soll es in Kiel bereits losgehen. Wenn alles gut läuft,

könnte das U-Boot am 21. Mai seinen Weg per Straßentransport ins Museum finden. Die Planungsmaschinerie für den Großtransport ist in vollem Gange und die von einem gemeinnützigen Verein getragenen Technik Museen hoffen auf viel Unterstützung. Interessierte, die das Vorhaben gerne mit Spenden fördern möchten, können sich gerne direkt an die Museen wenden. Alle Informationen zum Boot-Transport, den Fördermöglichkeiten, den detaillierten Zeitplan gibt es immer aktualisiert unter www.technik-museum.de/u17.

Der Leihvertrag wurde im Januar 2023 von Museumspräsident Hermann Layher unterschrieben. Ursprünglich war der Transport direkt nach Sinsheim angesetzt. Doch im Laufe der Planung kristallisierte sich heraus, dass die Route über Speyer am sinnvollsten ist, denn verschiedene Faktoren sprechen für den Zwischenstopp. „Es müssen noch einige Arbeiten am U-Boot vorgenommen werden. Unser Werkstattteam kann diese am Standort Speyer besser durchführen. Daher freuen wir uns schon sehr darauf, dass dieser Transport beide Museen betrifft und Sinsheim und Speyer hier Hand in Hand arbeiten“, erklärt Hermann Layher.

„Grundsteinlegung“ und erste Planungen bereits 2017

Bereits im Dezember 2017 bekundete der Auto – Technik – Museum e.V. sein Interesse beim Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr auf Übernahme beziehungsweise Leihgabe eines Unterseebootes. Die damalige Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen sagte schließlich zu. „Das war eine ganz tolle Nachricht. Wir wussten, dass es einige Firmen gab, die Interesse an den ausgemusterten U-Booten haben, um sie einer Verschrottung zuzuführen. Und das wäre furchtbar schade“, so Layher. Dieser Metall-Koloss ist geradezu perfekt für das Museum – er ist eine Weiterentwicklung des im Technik Museum Speyer ausgestellten U-Bootes U9. Dort entstand auch die Idee, solch ein Exponat nach Sinsheim zu bringen.

Beim BRAZZELTAG, dem jährlich stattfindenden Technik-Festival in Speyer, saßen der Museumspräsident, Jürgen Weber vom Verband Deutscher Ubootfahrer und Heinz Rössler von der Spedition Kübler GmbH beisammen, bis eben dieser Vorschlag aufkam. „Für uns alle war am 8. September 2017 die entscheidende Sitzung in Sinsheim mit den Fachleuten beider Museen, der Spedition Kübler sowie der Projektgruppe Museumsboot 206A mit Dr. Bange (+), Daniel Sundrup, Jörg Wiest und mir. Das war eine sehr effektive und effiziente Sitzung: In drei Stunden wurde alles Wichtige und für eine gemeinsame

Der vorläufige Zeitplan des Transports

28. April	Verladung des U-Boots in Kiel
28. April – 2. Mai	Transport von Kiel nach Dordrecht
11. Mai	Transport von Dordrecht nach Nijmegen
12. Mai	Transport nach Köln
13. Mai	Transport nach Lahnstein
14. Mai	Transport nach Mainz
15. Mai	Transport nach Mannheim
16. Mai	Ankunft im Naturhafen Speyer
21. Mai	Straßentransport ins Technik Museum Speyer



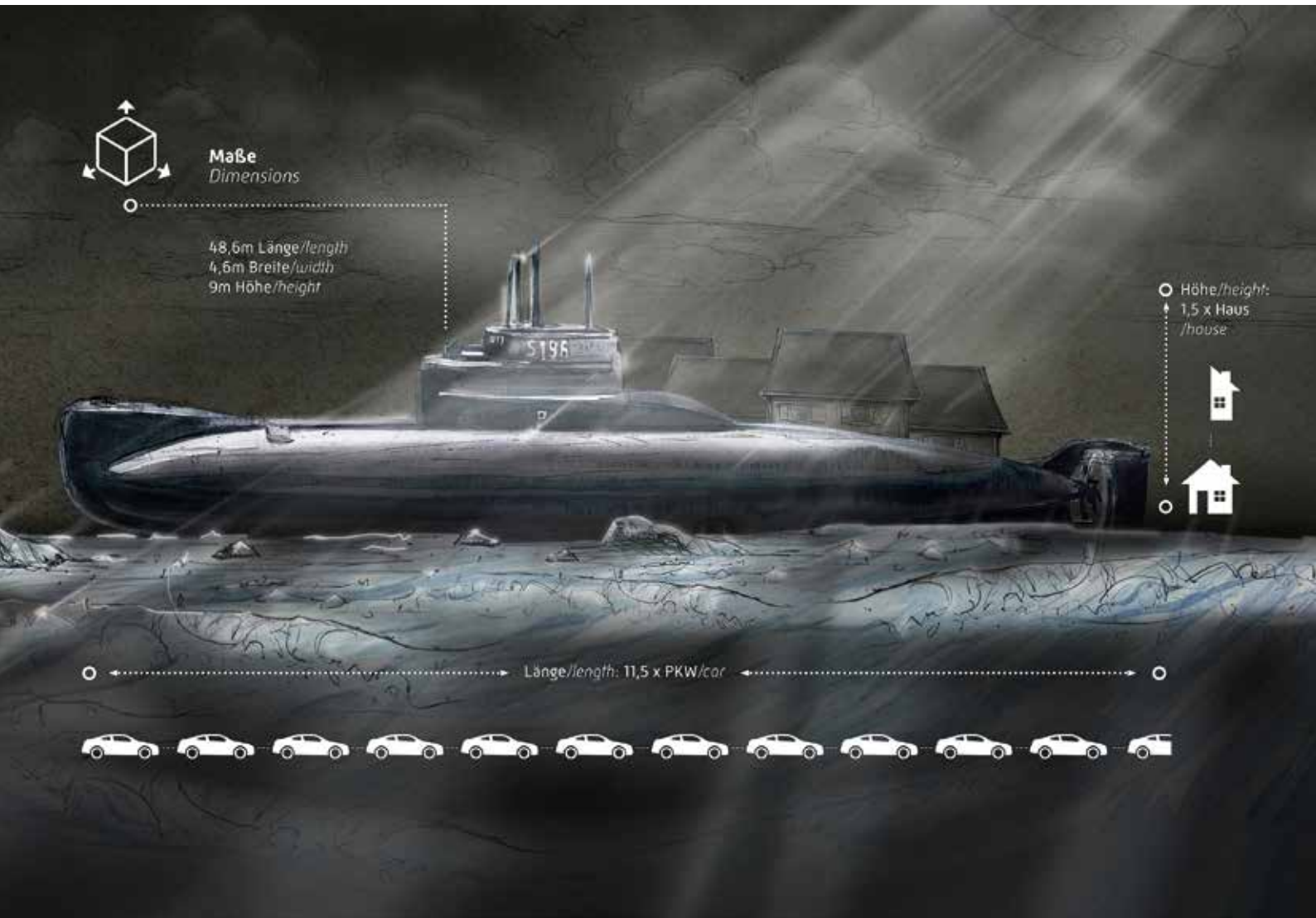
U17 S196 im Schlepptau durch den Nord-Ostsee-Kanal.

Quelle VDU e.V.



Zur Vertragsunterzeichnung waren neben Museumspräsident Hermann Layher auch das Projektteam (bestehend aus Mitarbeitern und Partnern) in Sinsheim dabei.

Quelle: TMSNH/SP



Das Bild verdeutlicht die Größenverhältnisse von U17.

Quelle: TMSNH/SP

Zusammenarbeit festgelegt“, erinnert sich Jürgen Weber vom Verband Deutscher Ubootfahrer.

U-Boot U17: 50 Jahre alt – 37 Jahre im Einsatz

Doch worum geht es hier genau? Bevor U17 am 14. Dezember 2010 in Eckernförde ausgemustert wurde, war es seit 1973 im Einsatz. Das Besondere an diesem fast 50 Meter langen und 500 Tonnen schweren Exemplar ist, dass es während eines Übungsprogramms als erstes Nachkriegs-U-Boot den Atlantik überquerte. Nach dessen Außerdienststellung lag es elf Jahre im Marinarsenal in Wilhelmshaven, bis es am 1. Juli 2021 das vorletzte Mal in See stach. Das Boot wurde von dort nach Kiel zur Werft Thyssenkrupp Marine Systems geschleppt, wo es nun demilitarisiert wird.

Das U-Boot zu transportieren, ist eine sehr große Herausforderung. Bis es das letzte Mal in See stechen kann, tüfteln das Museumsteam, der

Technische Daten von U17

Die Technik Museen Sinsheim Speyer erhalten das U-Boot U17 der Klasse 206A. Die Schiffskennung ist S196. Die Schiffskennung dient dazu Schiffe gleicher Bauweise individuell zuzuordnen. Das folgende Datenblatt informiert über die Basisdaten des U-Bootes.

Bauwerft	Howaldtswerke-Deutsche Werft, Kiel
Aufschwimmen/Taufe	10.10.1972
Indienststellung	28.11.1973
Schiffstyp	Unterseeboot
Klasse	206
Länge ü.a.	48,49 m
Breite	4,58 m
Tiefgang	4,30 m
Verdrängung aufgetaucht	ca. 450 t
Verdrängung getaucht	ca. 500 t
Geschwindigkeit aufgetaucht	10 kn
Geschwindigkeit getaucht	17 kn
Maximale Tauchtiefe	100 m
Maschinen	2x MTU 12-Zylinder-Motoren zu je 440 kW (600 PS)
Antrieb	Ein Elektromotor zu 1.100 Kw (1.500 PS)
Besatzung	22
Umbau zu 206A	September 1989 – Mai 1991
Patentstadt	Kressbronn, Bodensee

Verband Deutscher U-Boot-Fahrer e. V. (VDU) und die Spedition Kübler GmbH konzentriert am reibungslosen Ablauf. „Alle Teams, die mit dem Transport beauftragt sind, sind motiviert

bis in die Haarspitzen“, so Layher positiv gestimmt. Immerhin ist das Projekt U17 der erste Großtransport seit über zehn Jahren.